



Akzeptanz von Projekten in Wirtschaft und Gesellschaft

Das Büro Hitschfeld untersucht in einer repräsentativen, monatlichen Befragung Aspekte des Themas „Akzeptanz“

Oktober 2012

Inhalt

	Seite
Intention	3
Zusammenfassung – Diskussion	4
Die zentralen Ergebnisse in graphischer Darstellung	5
Methode und Randbedingungen	13
Impressum	14

Intention

Das Büro Hitschfeld arbeitet seit über 15 Jahren an der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Seit vielen Jahren beschäftigt sich die Leipziger Unternehmensberatung auch mit dem Thema Erwerb und Sicherung von Akzeptanz.

Akzeptanz für Projekte in Wirtschaft und Gesellschaft entsteht nicht primär während formaler Verfahren, sondern ist ein Bewusstseinsprozess, der von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst und sehr stark von der Kommunikation für und mit der Öffentlichkeit geprägt wird. Jedes Projekt muss intensiv analysiert und individuell bearbeitet werden. Lösungsansätze des Akzeptanzmanagements „von der Stange“ führen meist in eine Sackgasse.

Das Büro Hitschfeld baut dabei auf ein eigenes Instrumentarium, Public Consensus Engineering (PCE), mit folgenden Zielen:

- Schaffung und Sicherung von Akzeptanz über den Projektzyklus hinweg,
- Minimierung unvermeidlicher Widerstände auf ein handhabbares Maß und
- Schutz von Unternehmen und handelnden Personen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich viele Aspekte des Themas Akzeptanzsicherung und -erwerb sehr dynamisch verändern. Deshalb untersuchen wir seit September 2012 im Rahmen eines langfristig angelegten, repräsentativen Meinungsforschungsprojekts diese Themen. Jeden Monat stellen wir die gewonnenen Informationen öffentlich zur Diskussion. Das Forschungsprojekt schließt an die Studie zum Thema „Glaubwürdigkeit“ an, die wir bereits im Mai 2012 veröffentlicht haben.

Leipzig, im Oktober 2012

Zusammenfassung – Diskussion

Die Ergebnisse der Kernfrage unserer Längsschnittstudie zur „Bereitschaft sich für oder gegen ein Projekt zu engagieren“ fallen in der Oktober-Studie erneut deutlich aus: 55 % (16 % stimme zu/39 % stimme eher zu) der Befragten zeigen eben diese Bereitschaft. Dieser Anteil verharrt gegenüber der September-Studie (57 %) weiter auf hohem Niveau.

Interessant wird es, wenn wir dieses große Potenzial ins Verhältnis zu den Ergebnissen der zweiten und dritten Frage setzen: Mehr als zwei Drittel aller Befragten meint, dass „der einfache Bürger trotz unmittelbarer Betroffenheit praktisch keine Möglichkeiten hat, seiner Meinung Gehör zu verschaffen“ (31 % stimme voll zu/37 stimme eher zu). Noch deutlicher fallen die Ergebnisse des Statements aus „Bei solchen Projekten zeigt sich: Die große Politik entscheidet – und wir müssen die Folgen tragen“: 84 % aller Befragten identifiziert sich mit dieser Aussage (40 % stimme voll zu/44 stimme eher zu). Es ist eine dramatische Situation, wenn die überwältigende Mehrheit der Deutschen tatsächlich der Meinung ist, dass über ihre Köpfe hinweg entschieden wird und dass ihre Anliegen nicht wahrgenommen werden.

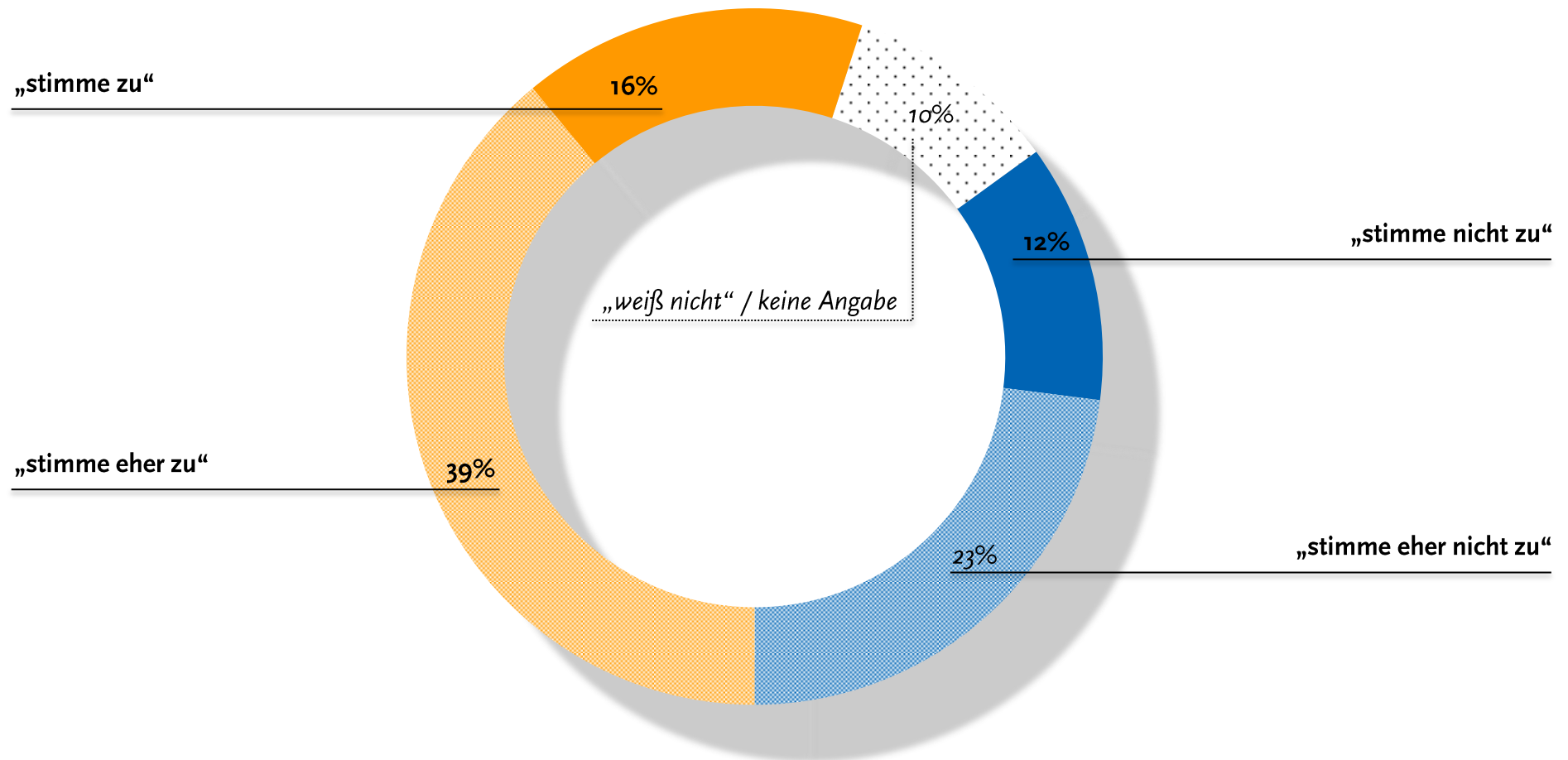
Es wird spannend sein zu beobachten, ob diese pessimistische Einschätzung der eigenen Lage zur Ausschöpfung des eingangs beschriebenen Potenzials führt, sich im Rahmen eines Projektes zu engagieren („so geht es nicht weiter...“). Oder ob die potenzielle Bereitschaft wegen der mutmaßlich geringen Erfolgsaussichten künftig sinkt („es bringt doch alles nichts ...“). Vor diesem Scheideweg stehen Politik, Wirtschaft und öffentliche Hand im Augenblick. Beide Szenarien stellen die Projektverantwortlichen vor große Herausforderungen.

Ergebnisse 10/2012

Die zentralen Daten
in grafischer Darstellung

Frage 1:
„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“*

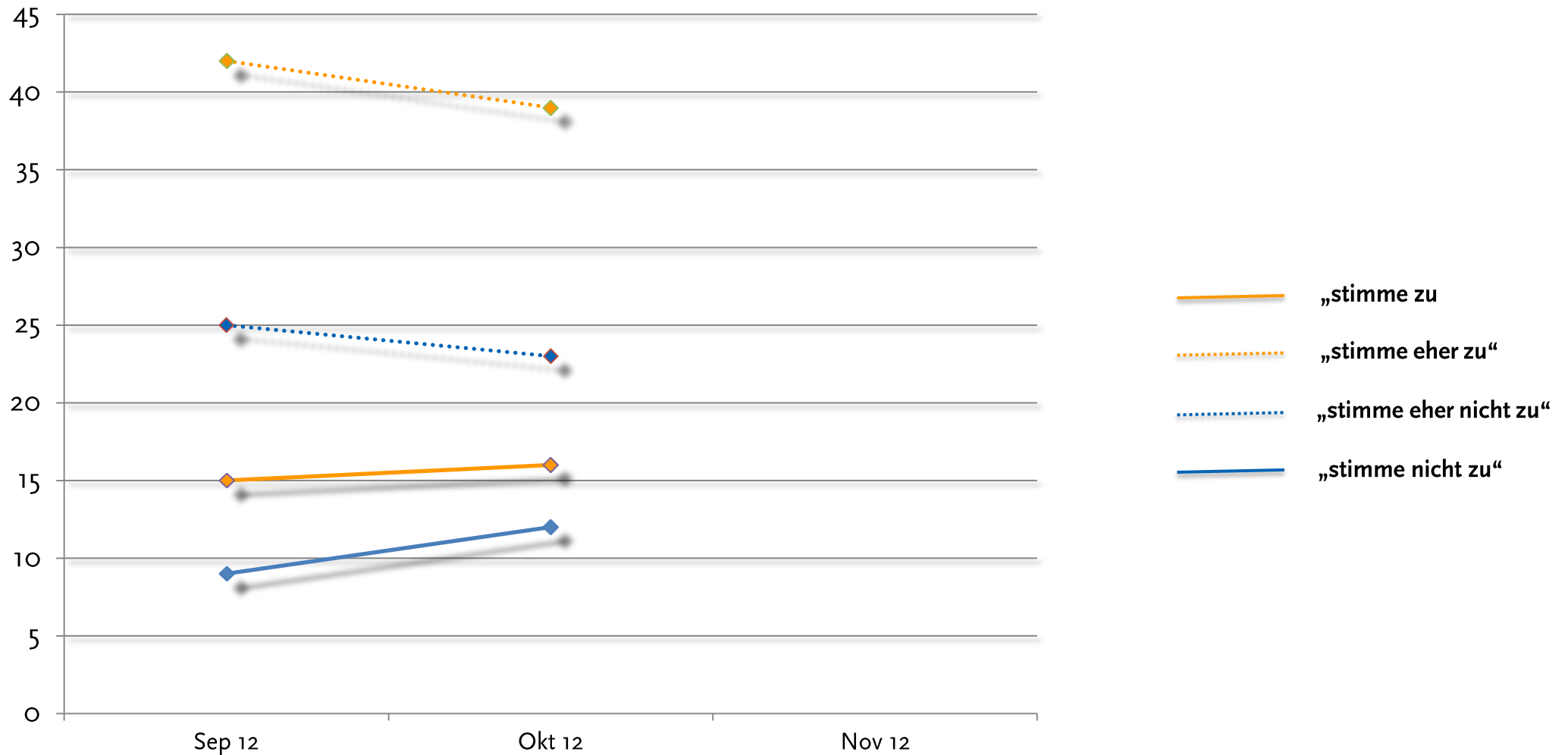
* Zum Intro: siehe Seite 13



Frage 1:

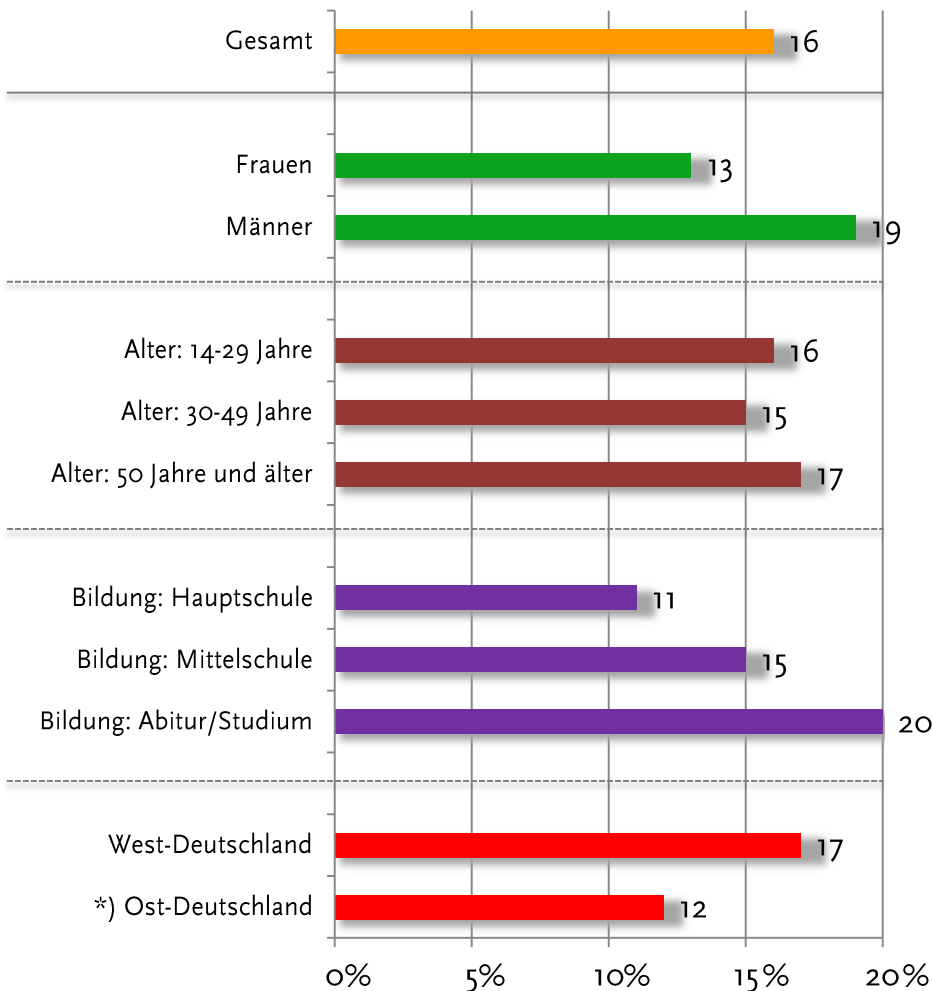
„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“

Zeitreihe: 9 – 10/2012



Frage 1:
„Ich würde mich für oder gegen öffentliche oder private Vorhaben engagieren und dafür Zeit und wenn nötig auch Geld einsetzen.“

„stimme zu“



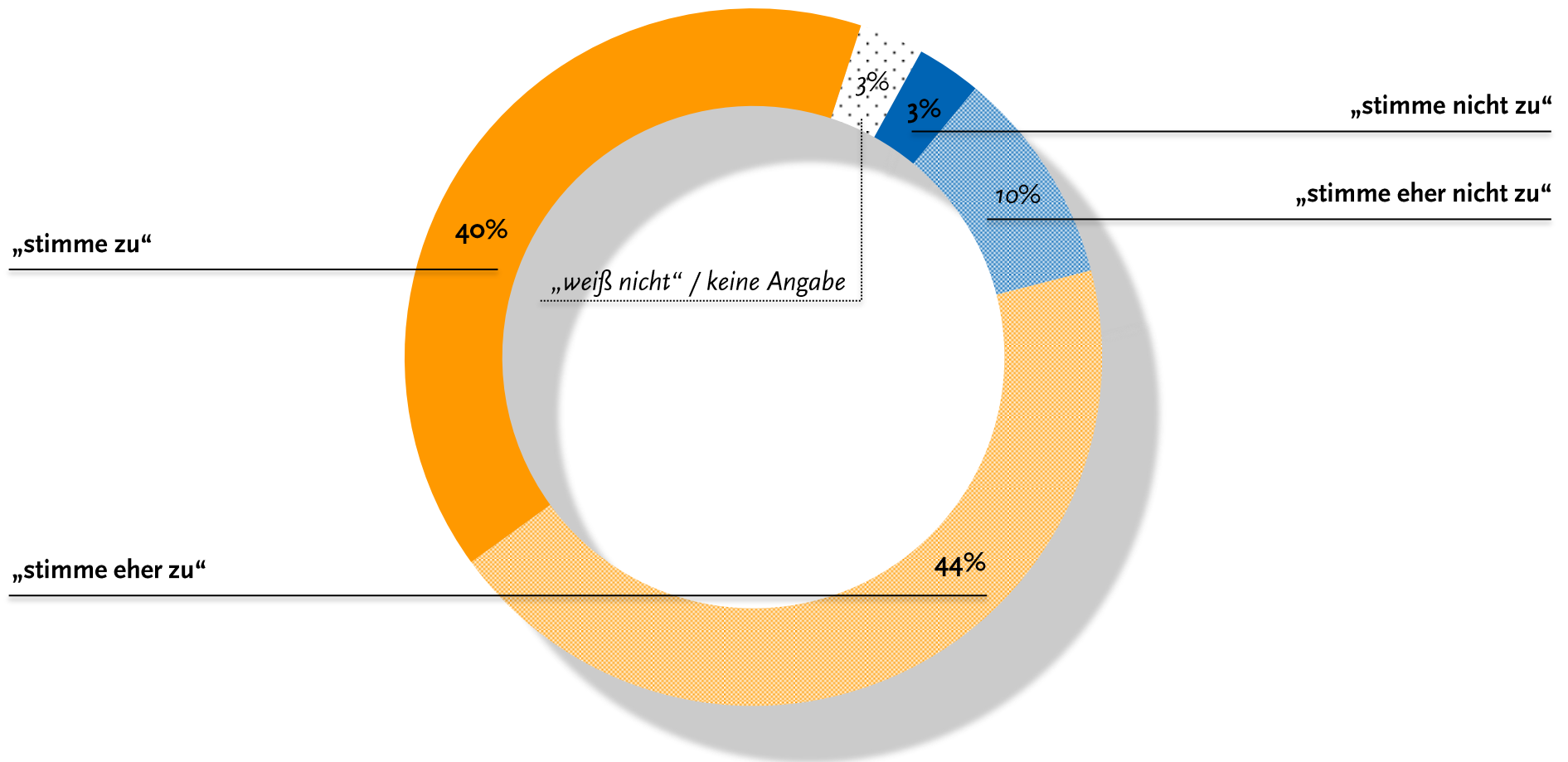
16 Prozent aller Befragten stimmen im Oktober 2012 dieser Aussage zu und würden sich demnach für oder gegen öffentliche und private Vorhaben engagieren sowie Zeit und Geld dafür einsetzen.

Auffällig bleibt, dass mehr Männer die Bereitschaft für persönliches Engagement signalisiert haben.

Besonders stark ist der Effekt bei der Schulbildung: Während sich nur 11 Prozent der Befragten mit Hauptschulabschluss engagieren würden, sind dies bei Befragten mit Abitur bzw. Studium 20 Prozent.

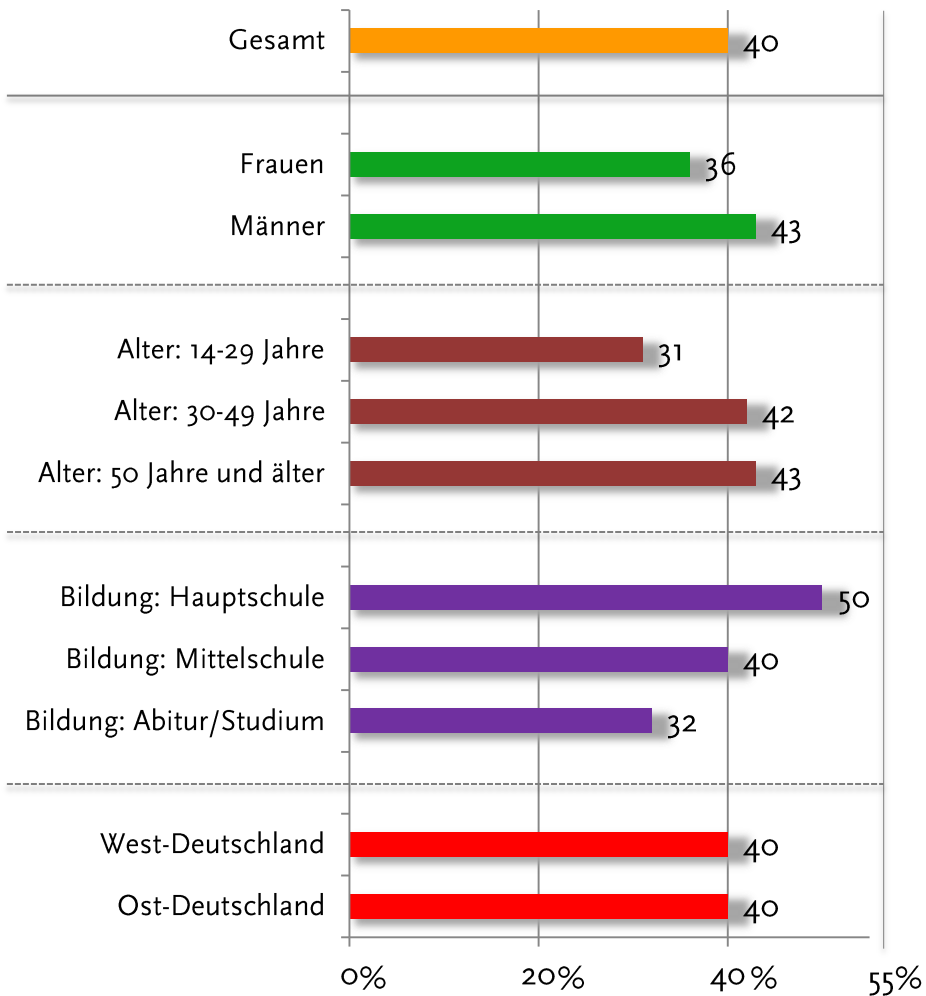
*) siehe Hinweis zur Methode Seite 4

Frage 2:
„Bei solchen Projekten zeigt sich: Die große Politik entscheidet – und wir
müssen die Folgen tragen.“



Frage 2:
„Bei solchen Projekten zeigt sich: Die große Politik entscheidet - und wir
müssen die Folgen tragen.“

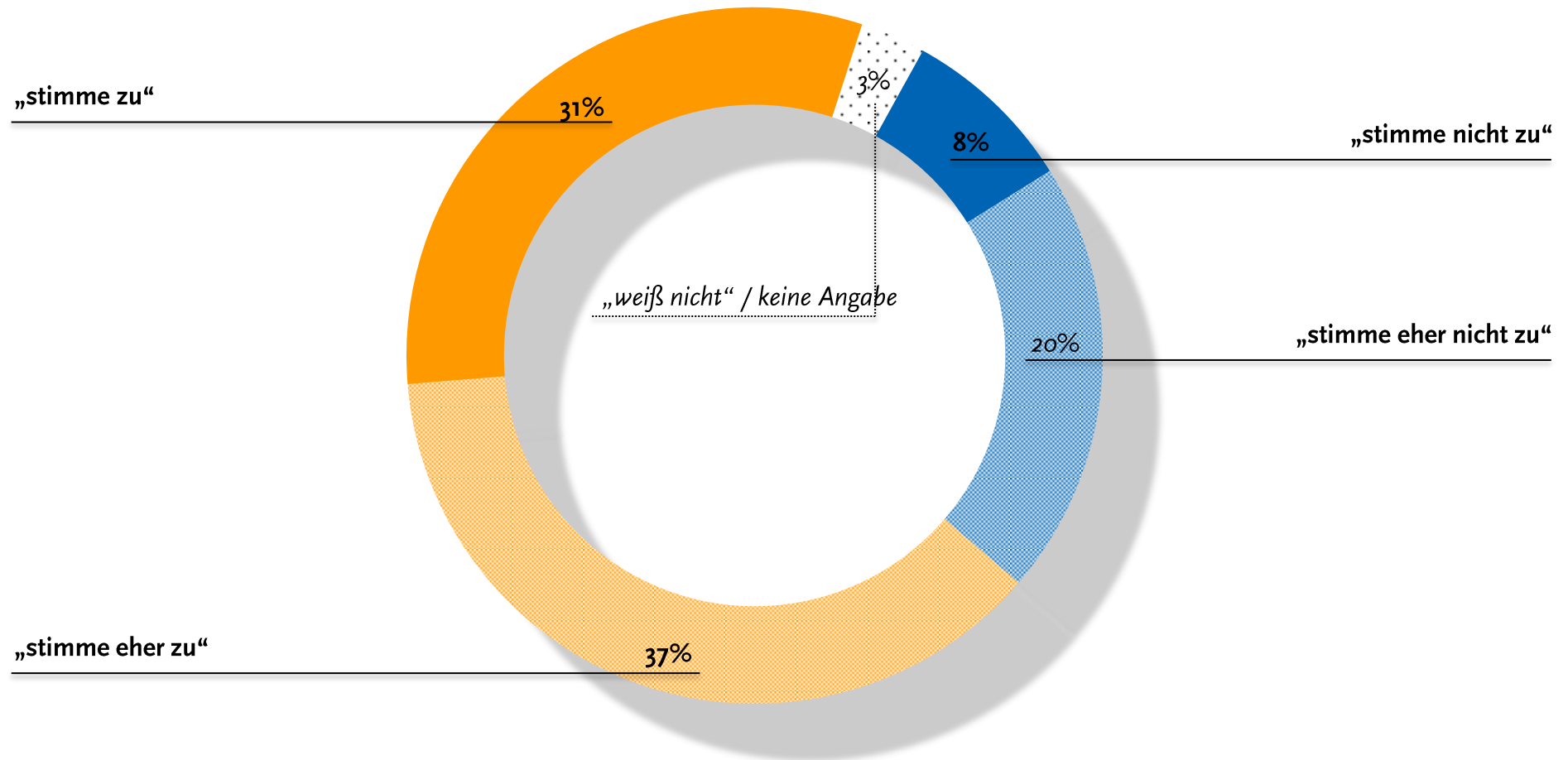
„stimme zu“



40 Prozent aller Befragten stimmen der Aussage zu. Zusammen mit den 44 Prozent, die dieser Aussage tendenziell zustimmen (-> vorhergehende Seite), ergibt sich ein sehr hoher Anteil von Menschen, die sich von der Politik nicht berücksichtigt sehen.

Besonders auffällig ist der Zusammenhang mit der Schulbildung: Die Zustimmungsrates steigt von 32 Prozent der Befragten mit Abitur bzw. Studium auf 50 Prozent bei Befragten mit Hauptschulabschluss.

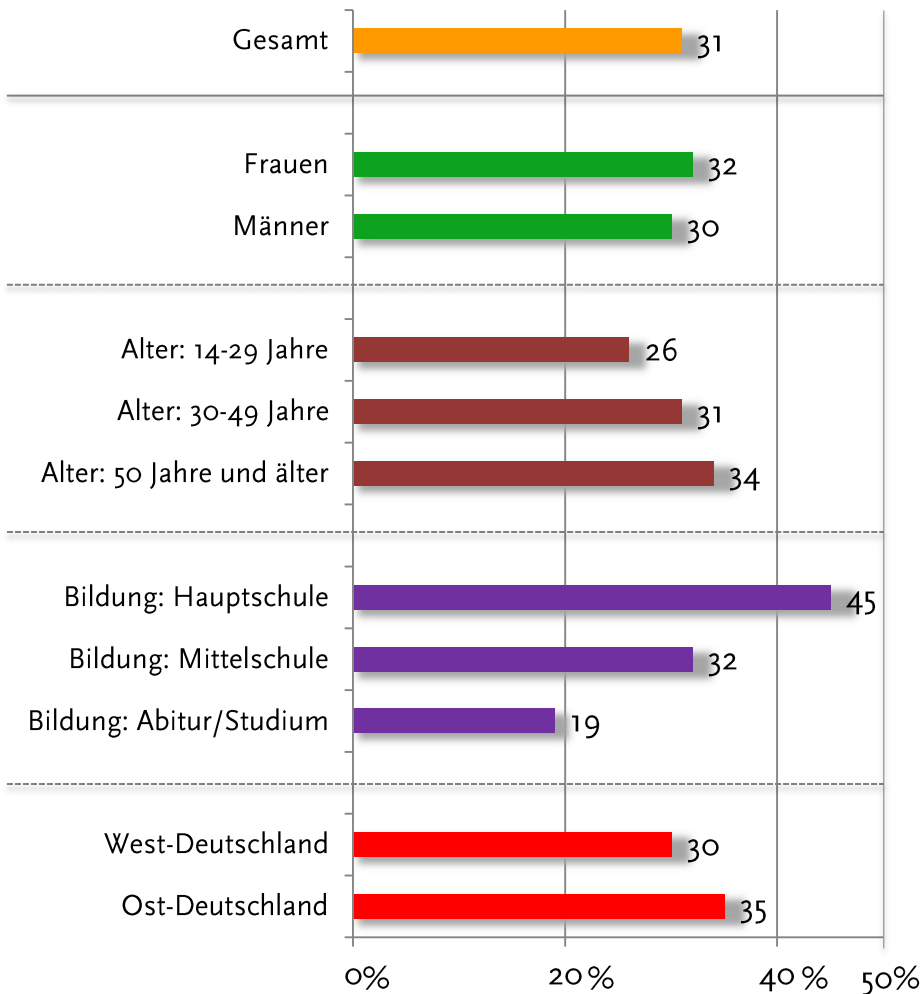
Frage 3:
„Auch wenn er bei solchen Projekten unmittelbar betroffen ist: Der einfache Bürger hat praktisch keine Möglichkeiten, seiner Meinung Gehör zu verschaffen.“



Frage 3:

„Auch wenn er bei solchen Projekten unmittelbar betroffen ist: Der einfache Bürger hat praktisch keine Möglichkeiten, seiner Meinung Gehör zu verschaffen.“

„stimme zu“



31 Prozent aller Befragten stimmen der Aussage zu. Zusammen mit den 37 Prozent, die dieser Aussage tendenziell zustimmen (-> vorhergehende Seite), sehen also gut zwei Drittel der Befragten keine Möglichkeit, ihr Anliegen bei öffentlichen bzw. privaten Projekten zu artikulieren.

Besonders signifikant ist wieder der Zusammenhang mit der Schulbildung. Während fast die Hälfte aller Befragten mit Hauptschulabschluss zustimmen sind es bei den Befragten mit Abitur bzw. Studium lediglich 19 Prozent.

Methode und Randbedingungen für die repräsentative Befragung

Das Büro Hitschfeld hat im September 2012 damit begonnen, kontinuierlich (im Monatsabstand) Fragen zum Thema Akzeptanz zu stellen, um diesen Forschungsgegenstand aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchten zu können.

Grundgesamtheit ist jeweils die deutschsprachige Bevölkerung zwischen 14 und 64 Jahren im Bundesgebiet, die durch Aussteuerung zentraler soziodemographischer Merkmale repräsentativ abgebildet wird.

Für die Befragung „Oktober 2012“ wurden in den Wochen 40 + 41 insgesamt 1001 Mitglieder eines Online-Panels im Rahmen einer Mehrthemen-Befragung interviewt.

Auf die gestellten Fragen haben wir im Rahmen der Mehrthemenbefragung mit folgender Erläuterung hingeführt:

„Und nun etwas ganz anderes... Die Realisierbarkeit öffentlicher und privater Vorhaben (z.B. Bau von Stromtrassen, Verkehrsinfrastruktur, Kraftwerke, Windparks etc.) hängt immer stärker von der Akzeptanz der Bevölkerung ab. Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei der Projektplanung gilt als Schlüssel für eine hohe Zustimmung. Dazu nun drei Fragen:“

Hinweise:

Die Zahlen der grafischen Darstellung geben grundsätzlich Prozentwerte an und sind gerundet, wobei es zu Rundungsfehlern kommen kann (Summe größer/kleiner als 100).

Bei der Gegenüberstellung „Ost-/Westdeutschland ist zu beachten, dass sich die zugrunde liegenden Fallzahlen für Ostdeutschland im zweistelligen Bereich bewegen.

Impressum

- ➔ Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
- ➔ Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Hitschfeld Büro für strategische Beratung GmbH.
- ➔ Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.
- ➔ Feldinstitut: Marketarget Deutschland
- ➔ Ansprechpartner:
Büro Hitschfeld: Uwe Hitschfeld – Tel.: 0341 305585 11